

## Gerhard Tersteegen:

### *In Gottes Gegenwart*



#### Biographie:

Am 25. November 1697 wurde Gerhard Tersteegen in Moers geboren. Er stammte mit seinen fünf älteren Brüdern und zwei Schwestern aus einem frommen Elternhaus, verlor jedoch früh seinen Vater. Er besuchte die Lateinschule, in der er auch Griechisch und Hebräisch lernte. Die Mittel, ihm das gewünschte Theologiestudium finanzieren zu können, fehlten der Mutter jedoch.



So ging Tersteegen nach Mülheim und schloss dort eine Kaufmannslehre ab und gründete ein eigenes Geschäft. 1717 zog er sich aus dem Beruf jedoch wieder zurück, da er ihn seit seiner persönlichen Erweckung mit 16 Jahren zu sehr zerstreute. Er wählte ein stilleres Gewerbe und wurde Leineweber, danach aus gesundheitlichen Gründen Seidenbandweber. In dieser Zeit nahm er teil an den Erbauungsstunden des Predigers Wilhelm Hoffmann und gab 1728 das Weben ganz auf und lebte fortan als Laienprediger. Dabei erwarb er medizinische Kenntnisse und half kranken und verarmten Menschen mit Hausmitteln.

*„Wir sind nur, weil du bist und weil du willst, dass wir sein sollen.“*

Trotz seines Wunsches nach Abgeschiedenheit pflegte er eine rege schriftliche Korrespondenz und predigte am Niederrhein, im Bergischen Land und in Holland. Sein Wirken erstreckt sich bis in den landeskirchlichen Pietismus Württembergs, Amerika und Russland. Am 3. April 1769 verstarb Gerhard Tersteegen in Mülheim an der Ruhr.<sup>1</sup>

Tersteegen beeinflusste die protestantische und pietistische Erweckungsbewegung maßgeblich. Viele seiner Lieder wie „Gott ist gegenwärtig“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“ werden heute noch gesungen, letzteres ist mit seiner Melodie Teil des großen Zapfenstreiches der Bundeswehr.

*„Wie bist du mir so zart gewogen.  
Und wie verlangt dein Herz nach mir!  
Durch Liebe sanft und tief gezogen  
neigt sich mein Alles auch zu dir.  
Du traute Liebe, gutes Wesen,  
du hast mich und ich dich erlesen.“*

<sup>1</sup> Siehe: Eberlein, Hermann-Peter, Gerhard Tersteegen, in: Internetportal Rheinische Geschichte, abgerufen unter: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/gerhard-tersteegen/DE-2086/lido/57c93b838c0789.44496860> (abgerufen am 10.02.2021).

## Werk und Wirken:

Gerhard Tersteegen gilt als protestantischer Mystiker, Schriftsteller, Seelsorger und Erweckungsprediger.

Unter „Mystik“ versteht Tersteegen dabei eine gelebte Herzensfrömmigkeit, die Innewohnung Gottes und die innere Beziehung zu Gott selbst: „Sagte ich (und so ist es ganz eigentlich die Wahrheit), die Mystik sei nichts anderes als die christliche Gottseligkeit in ihrer besten Kraft, Schönheit und Fülle...“<sup>2</sup>



*„Majestätisch Wesen,  
möcht ich recht dich  
preisen  
und im Geist dir Dienst  
erweisen.  
Möcht ich wie die Engel  
immer vor dir stehen  
und dich gegenwärtig  
sehen.  
Lass mich dir  
für und für  
trachten zu gefallen,  
liebster Gott, in allem.“*

Diese Entdeckung der inneren Gegenwart Gottes war das Ergebnis eines Ringens. Nach Aufgabe seines Kaufmannberufes erlebte Tersteegen wechselhafte Zeiten zwischen Niedergeschlagenheit, innerer Zufriedenheit, aber auch visionäre und ekstatische Erfahrungen und radikalem Zweifel.<sup>3</sup> Er lernte loszulassen und sich Gott anzuvertrauen. Hierin sah er seinen Gnadengeburtstag und gleichzeitig das Ziel und den Endzweck der Heiligen Schrift.

„Der Suchende hatte in der liebenden Gegenwart Gottes schließlich sich selbst gefunden: die Gelassenheit gegenüber dem eigenen Willen und der Eigenliebe, um dem Geist Gottes in sich Raum zu lassen, ist die Grundfigur und die Grundbewegung seiner Spiritualität.“<sup>4</sup> Diese Erfahrung gleicht

dem Turmerlebnis Luthers, der durch Ringen hindurch die Erfahrung der Gegenwart Gottes in seinem Leben machte.

Neben seiner Predigt- und Seelsorgetätigkeit, verfasste Tersteegen zahlreiche Schriften. Seine Geistliche Dichtung wurde veröffentlicht im „Geistlichen Blumen-Gärtlein“. Kirchenlieder, von denen einige noch heute gesungen werden, sind hier abgedruckt.

*„Dein stetig Werk sei, bei dir selbst  
zu bleiben und mit dem Herrn im  
Verborgenen deines Geistes so zu  
wandeln, als wenn du nur mit ihm  
allein in der Welt wärest.“*

Neben eigenen verfassten Texten, bestand seine publizistische Arbeit aber vorwiegend im Übersetzen älterer Texte. Berühmt wurden seine Biographien von Christen, in denen er ein Vorbild fand: „Auserlesene Lebensbeschreibungen Heiliger Seelen“.

Tersteegens Schriften spiegeln sein Leben wider. Seine Theologie war gelebter Herzensglaube und sein Glaube gelebte Theologie.

<sup>2</sup> Thomas Baumann, „Gerhard Tersteegen - In Gottes Gegenwart“, Neufeld, S.34.

<sup>3</sup> Sie auch Eberlein, Hermann-Peter, Gerhard Tersteegen, in: Internetportal Rheinische Geschichte, abgerufen unter: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Personlichkeiten/gerhard-tersteegen/DE-2086/lido/57c93b838c0789.44496860> (abgerufen am 10.02.2021).

<sup>4</sup> Ebd.